

Schweizer **Volksmusik**



La musique populaire suisse

La musica popolare svizzera

La musica populara svizra

www.vsvonline.ch

1/2002

VP+ AP+
UV UP

...ufgestellt und lüpfig!



*Unterwegs mit dem
Dampfzug der
Rhätischen Bahn.
Lesen Sie dazu den
Bericht auf Seiten 2/3*





Auch die Stubete in Contone wurde von vielen Musikanten besucht.

10.11. «La Monda», Contone

Wer an dieser Stubete nicht dabei war, hat sicher etwas verpasst. Viele Volksmusikfreunde und Musikant/innen waren dabei. Das Ristorante war schon am Anfang besetzt, und um einen Platz in der Nähe des musikalischen Geschehens zu ergattern, musste man sich etwas gedulden. Es war eine reiche Palette, welche die Musikanten aus nah und fern darboten. Sie alle spielten sich in die Herzen

der Zuhörer, die auch nach Schluss der Stubete den Aufspielenden ihre Reverenz erwiesen. Diese Stubete war einmal mehr eine Demonstration für unsere Volksmusik, und wir sind überzeugt, dass dies auch in Zukunft so sein wird.

Der Vorstand dankt allen Musikantinnen und Musikanten, den Organisatoren sowie den Wirtsleuten, die uns immer wieder ihre Lokale zur Verfügung stellen. (C.P.)

Unterwalden

Jubiläums-KGV in Hergiswil

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens des VSV Unterwalden wurde die Kapelle «Waldhüsi» für das Eröffnungskonzert der KGV 2001 engagiert. Die wohl älteste noch aktive Formation aus dem Verbandsgebiet konnte kürzlich ihren 50. Geburtstag feiern. Seppi Fanger als Gründungsmitglied wirkt noch heute am Bass, Noldy Wallimann am Akkordeon und Klavier sowie Tony Odermatt als Bläser. Am Jubiläumskonzert verstärkte Clemens Gerig die Formation. Anschliessend genoss man im Restaurant «Adler-Glasi» das feine Nachessen, welches die Kantonalkasse für einmal etwas mehr belasten durfte. Sogar ein kleines Dessert wurde uns noch in Aussicht gestellt, aber nur, wenn wir den offiziellen Teil speditiv hinter uns bringen würden...

Die Aussicht auf ein Dessert motivierte Peter Berchtold zu-

sätzlich, die traktandierten Geschäfte in humorvoller und speditiver Art abzuwickeln. Den Jahresberichten der Vorstandsmitglieder war zu entnehmen, dass vor allem im Bereich der Jungmusikantenförderung wieder einiges geleistet wurde. Der erstmals unter dem Dach der Musikschule Stans durchgeführte Workshop «Ländlermusik isch im Trend» soll im nächsten Jahr in Sarnen eine Zweitauflage erleben. Jugendliche erhalten dadurch die Möglichkeit, mit Klarinette, Saxophon und Akkordeon einen Einstieg in die Volksmusik zu finden. Im Jubiläumsjahr wurden die Teilnehmer der Jungmusikanten-Stubete mit einem etwas grösseren Erinnerungs-Geschenk verwöhnt, was seine Spuren im Jungmusikanten-Fonds hinterliess. Trotz einer Abnahme des Vermögens konnte von einer guten finanziellen Verfassung der Kasse Kenntnis genommen werden. Oppositionslos wurden die Jahresberichte inklusive Kassen- und Revisorenbericht genehmigt und dem Vorstand Entlastung erteilt. Damit konnte zum Traktandum Wahlen geschritten werden. Es la-

gen keine Demissionen vor, und die Versammlung war mit der Arbeit des Vorstandes offensichtlich zufrieden. Jedenfalls wurden alle zur Wiederwahl vorgeschlagenen Vorstandsmitglieder in ihren Ämtern bestätigt. Allerdings liess Präsident Peter Berchtold die Versammlung wissen, dass dies seine letzte Wiederwahl gewesen sei und er in zwei Jahren zurücktreten werde. Nach dem weitsichtigen Beschluss der SDV 2000, die Amtszeit der Revisoren zu verlängern, musste sich nur Guido Amstalden der Wiederwahl stellen, welche auch einstimmig erfolgte.

Nachdem keine Anträge eingegangen waren, konnte man zur Vorstellung des wiederum reich befrachteten Jahresprogrammes 2002 übergehen. Um den Besuch der SDV aktiv zu fördern, hat unser Präsident mit ei-

nem Carunternehmen eine 2-tägige Reise in den Jura geplant. Dieser Ausflug steht auch VSV-Mitgliedern aus anderen Kantonen der Region Zentralschweiz offen. Das Programm kann beim Präsidenten **Peter Berchtold, Panoramastr. 29, 6074 Giswil (☎ 041/675 11 09)** bezogen werden. **Anmelde-schluss: 31. Januar 2001.**

Unter dem Traktandum «Verschiedenes» nutzte Regionalpräsident Edi Ulmi die Gelegenheit, die Versammlung über die Statuten- und Reglementsrevisionen zu orientieren. Die übrigen Wortmeldungen hielten sich angesichts des bevorstehenden Desserts im Rahmen, und so wurde bereits kurz um 23.00 Uhr mit der Tombola gestartet und die beliebte, bis in die frühen Morgenstunden dauernde Musikanten-Stubete eröffnet. *Patrick Rieder*

Das Portrait

Name, Vorname:

Christen Daniel

Adresse: Riedmatt 9,
6373 Ennetbürgen

Geburtsdatum:

31. Januar 1987

Berufliche Tätigkeit:

Schüler der 3. ORST, ab Sommer Telematik-Lehrling

Musikalische Laufbahn:

Im Alter von vier Jahren fing ich an mit «Löftele». Vier Jahre später begann ich an der Musikschule Ennetbürgen mit dem Akkordeon-Unterricht bei Pia Rubi. Seit fünf Jahren musiziere ich mit meinen Eltern zusammen. Anfänglich waren wir als Familienkapelle Christen unterwegs, jetzt als Handorgelduo Dani und Thedy Christen, mit Mutter Monika am Klavier und Fredy Gabriel am Bass. Ab und zu spiele ich auch mit Franz Gerig jun. und sen. aus Andermatt zusammen.

Musikalische Vorbilder:

Walter Grob, Johnny Gisler, Toggenburgerbuebe.

Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:

Sport (Leichtathletik, Snowboarden, Biken, Inline-Skatzen), Jungwacht.

Musikalische Erlebnisse:

Handorgelduo Franz Gehrig - Daniel Christen: 1999 Sieger des Eviva-Nachwuchswettbe-



werbes und erste CD-Aufnahmen, im Jahre 2000 Fernseh-Livesendung «Hopp de Bäse!», Radio-Livesendung «Zoogä-nam Bogä landuf und landab», CD-Aufnahme «Kurt Zurfluh serviert junge Töne» (ZRG-Nachwuchswettbewerb), und schliesslich 2001 Aufnahme «Tiefenbach-Stubete». Mit der Familienkapelle Christen durften wir in der Fernseh-Livesendung «Hopp de Bäse!» vom Jodlerfest Buochs auftreten.

Zukunft, Ziele, Wünsche:

Mein Traum war es, mit meiner Familie einen eigenen Tonträger zu produzieren. Die Aufnahmen sind bereits im Kasten. Die CD-Taufe findet am 9. März 2002 in der MZA in Ennetbürgen statt. Ich wünsche mir, dass wir mit unserer Musik vielen Leuten Freude bereiten können.

Schweizer

Volksmusik



La musique populaire suisse

La musica popolare svizzera

La musica populara svizra

www.vsvonline.ch

2/2002

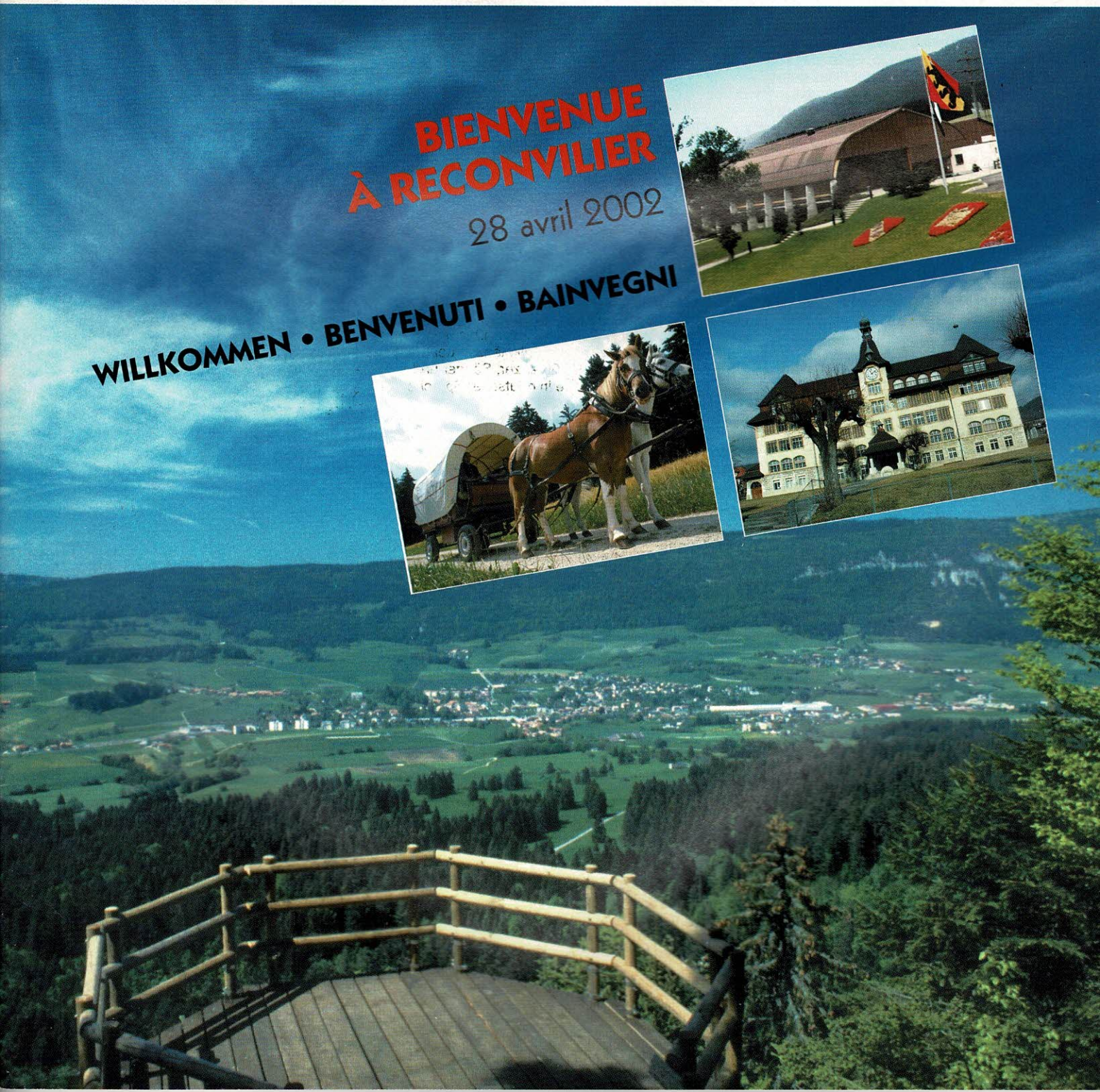


...ufgestellt und lüpfig!

**BIENVENUE
À RECONVILIER**

28 avril 2002

WILLKOMMEN • BENVENUTI • BAINVEGNI





Mit Tessiner Melodien überraschte uns die «Bandella Scampolo».

Ticino

Letzte Amtszeit für Toni Müller

Unsere 14. Generalversammlung fand am Sonntag, 6. Januar 2002 im Restaurant «La Farfalla» in Locarno statt. Sie wurde musikalisch eröffnet und begleitet von unserer Hauskapelle «Echo vom Lago Maggiore». 51 Mitglieder leisteten der Einladung Folge; dazu durfte Präsident Toni Müller 21 Gäste begrüßen, u.a. ZP Peter Fässler, RP Edi Ulmi, die Kantonalpräsidenten Peter Berchtold und René Gut sowie weitere Vorstandsmitglieder und Frau Silvia Delorenzi von der Schweiz. Landesphonotheek. Der ausführliche Jahresbericht des Präsidenten beleuchtete die Aktivitäten des vergangenen Jahres. Als neues Mitglied wurde Gianni Gertsch aus Gordola ins Komitee gewählt; er amtiert als Registerführer.

Seit nunmehr 15 Jahren, also seit der Gründung des Kantonalverbandes, übt Toni Müller das Präsidium mit viel Freude und Elan aus. Sein Einsatz habe sich gelohnt, doch nun sei es an der Zeit, das Steuer weiterzugeben. Dem Vorstand bleibt nun eine zweijährige Frist, sich nach einer neuen Führungskraft umzusehen.

Die Verantwortlichen haben für das Jahr 2002 wiederum ein attraktives Jahresprogramm auf die Beine gestellt. Mit unseren traditionellen Stubeten möchten wir viele Volksmusikfreunde und neue Mitglieder ansprechen. Kontaktadresse: **Wädi Bolliger, 6616 Losone, Telefon 091 791 39 83.**

Nach der KGV ging's über zur gemütlichen Stubete. Diverse ad hoc-Formationen sowie Musikantinnen und Musikanten von nah und fern unterhielten uns mit guter Volksmusik, ganz nach dem Motto «ufgestellt und lüpfig». Namens des Vorstandes danken wir allen Mitwirkenden ganz herzlich. A.P.

Unterwalden

Eine Idee wird 10-jährig!

Am Samstag, 20. April 2002 geht im Loppersaal in Hergiswil der 10. Nidwaldner Ländlerabig über die Bühne.

Wie fördert man die Volksmusik? Was ist das Ziel dieser Förderung? Diese zwei entscheidenden Fragen stellten sich vor zehn Jahren ein paar Nidwaldner Volksmusikanten. Es wäre vermessen zu behaupten, dass es auf diese Fragen abschlies-

sende Antworten gibt und dass sie überdies mit dem Nidwaldner Ländlerabig gar gefunden worden wären. Vor dem ersten Anlass dieser Reihe war den Organisatoren zumindest klar, dass es bei der Förderung, die sie betreiben wollten, nicht um die Befriedigung eines Massenpublikums ging, sondern um die eigentliche musikalische Substanz der Volksmusik in Nidwalden. Was vom Instrument direkt ins Ohr des Zuhörers gelangt, die ureigene volksmusikalische Sprache, frei von allen folkloristischen Begleiterscheinungen, das war es, was besser beachtet und da-

durch gefördert werden sollte. Schnell war klar, dass dies nur mit einem Konzert angestrebt werden konnte. Es sollte ein Podium geschaffen werden, das den einheimischen Volksmusikantinnen und Volksmusikanten aufzeigt, dass ihre Musik nicht nur Gebrauchsmusik ist, sondern auch ein kulturelles Gut mit einer schätzenswerten Einzigartigkeit – der eigentliche «musikalische Dialekt» dieser kleinen Talschaft. Vor einem aufmerksamen und musikalisch interessierten Publikum lohnt es sich, kreativ zu sein, die Dynamik und das Zusammenspiel zu verfeinern, den Kompositionen eine eigene Prägung zu verleihen, einen individuellen Stil zu finden. Wenn in diesem kleinen Kanton dabei fast alle Formationen wirklich regelmässig zu einem konzertanten Auftritt kommen, und zwar abwechslungsweise in allen Nidwaldner Gemeinden, sollte man dem hochgesteckten Ziel doch etwas näher kommen. Dass dabei jeweils

nicht nur den routinierten Kapellen, sondern auch Jungformationen das gleiche Podium geboten wurde, sollte die Wirkung bestimmt noch verstärken. Es ist nach zehn Jahren nicht einfach, die Frage zu beantworten, ob es denn nun wirklich etwas gebracht hat. Man kann aber mit Freude feststellen, dass die Nidwaldner Volksmusik auf gesunden Beinen steht. Es ist ein erfreulich breites Spektrum an musikalischen Stilrichtungen zu erkennen, es gibt erstaunlich viele gute Jungmusikantinnen und Jungmusikanten, es gibt schöne Beispiele fortgeschrittener Familienmusik, man pflegt einen freundschaftlichen Kontakt in der Volksmusikszene und nicht zuletzt – gehört der Nidwaldner Ländlerabig seit zehn Jahren als gutbesuchter Konzertanlass zum kulturellen Leben in Nidwalden. Sollte dabei also auch nur ein Weniges Ursache und Wirkung sein, lohnt es sich bestimmt, diesen Anlass für zehn weitere Jahre zu organisieren.

Das Portrait

Name, Vorname:

Michel Heidi

Adresse:

Chlewigenpark 1, 6064 Kerns

Geburtsdatum:

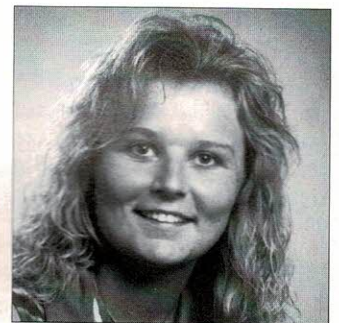
14. November 1979

Berufliche Tätigkeit:

Kaufmännische Angestellte

Musikalische Laufbahn:

Als 12-Jährige entdeckte ich die Freude am Klavier spielen. Mein Bruder Armin, der schon seit mehreren Jahren die Ländlerkapelle Röbi Odermatt begleitet, übte sehr fleissig auf dem Klavier, und aus dem Musikzimmer ertönten wunderschöne Klänge; dies bewog mich dazu, das Klavierspiel ebenfalls zu lernen. Ich übte wacker, und schon bald folgte mein erster Auftritt mit der Kapelle René Jakober. Seit fünf Jahren begleite ich nun das Handorgelduo Gebr. Bissig; ab und zu auch das Handorgelduo Michel-Durrer aus Kerns. Nebst anderen spiele ich aus-hilfsweise als Pianistin mit der Kapelle Edy Wallimann-Clemens Gerig. Auf einem Tonträger der «Kernser Singbuebe» bin ich mit zwei Klaviersoli vertreten. Als vorläufigen Höhepunkt durfte ich im letzten Herbst das HD Clemi und Walti



Gerig bei den Aufnahmen zur Tonträgerproduktion begleiten.

Musikalische Vorbilder:

Claudio Gmür, B. Schnüriger.

Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:

Im Sommer Velo fahren und Joggen, im Winter Schwimmen, und selbstverständlich Klavier spielen.

Ein musikalisches Erlebnis:

Im Alter von 15 Jahren nahm ich an einem Jungmusikantenwettbewerb in Huttwil teil und erreichte mit dem Klaviersolo «Im Zöpfl» von Walter Aregger 49,5 von 50 Punkten.

Zukunft, Ziele, Wünsche:

Ich wünsche mir, dass ich gesund bleibe und mit meinen Musikkollegen noch viele schöne musikalische Stunden verbringen kann.

Schweizer **Volksmusik**



La musique populaire suisse
La musica popolare svizzera
La musica populara svizra

www.vsvonline.ch

3/2002

VP+ AP+
UV UP

...ufgestellt und lüpfig!

LUJGA

Luzern
3. Mai
bis
12. Mai

Besuchen Sie die Ländler-Tanznacht des VSV:
Samstag, 11. Mai 2002 im grossen Festzelt
Eintritt frei!



Schwyz

Schwyzer News

Wirtewechsel im «Sternen»

Ab sofort ist im heimeligen Restaurant «Sternen» in Kissnacht am Rigi jeden zweiten Samstag im Monat Ländlermusik zu hören. Das neue Wirtespaar Heidi und Sepp Arnold und die Musikanten freuen sich auf viele schöne und gemütliche Stunden im Kreise der Volksmusikfreunde.

Dem abtretenden Wirt Walter Bill danken wir ganz herzlich für sein Engagement und Wohlwollen für unsere Ländlermusik und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Ländler-Brunch

Noch etwa 10 Tage bis zum Samstag, 11. Mai 2002. An diesem Datum findet der bereits in der letzten Ausgabe angekündigte Ländler-Brunch statt: auf dem Bauernhof von Hans und Annelies Dillier bei der Landwirtschaftlichen Schule in Pfäfikon. Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung notwendig, bis 4. Mai an:

Karl Dillier 041 850 18 89

Inge Dillier 01 715 43 13

Wichtig: Bitte Eintreffen zwischen 10.30 und 11.30 Uhr.

Allen Musikanten herzlichen Dank fürs Mitnehmen der Instrumente. Viel Spass!

VSV-Ausflug

Zum diesjährigen Ausflug von **Samstag 22. Juni** möchten wir Sie, liebe Volksmusikfreunde, ganz herzlich einladen. Verbringen Sie mit uns ein paar schöne, gemütliche Stunden bei Musik und Witz. Es gibt eine wunderschöne, nicht gar allzu weite Fahrt ins Blaue.

Nach Anmeldeschluss **20. Mai 2002** erhält jeder Teilnehmer ein Kurzprogramm mit den Einsteigeorten und -zeiten. Mitzubringen sind Humor, gute Laune sowie Instrumente. Zum voraus vielen Dank! *K.D.*

Süsse Überraschung

Kurz vor Ostern erhielten alle Musikanten, welche im vergangenen Jahr einen VSV-Anlass musikalisch umrahmten, als Dankeschön eine Schachtel feine Pralinen. Im Namen aller betreffenden Musikanten danke ich dem VSV Schwyz dafür ganz herzlich. *Hans Hess*

Zug

Rückblick und Ausblick

Am Palmsonntag fand im Restaurant Bahnhof in Baar die traditionelle Frühjahrsstubete statt. Wie immer war der Publikumsaufmarsch gross und es fehlten auch nicht die Musikanten; die Stimmung war einmal mehr grossartig. So konnte das Programm sehr ausgewogen gestaltet werden, vom Schwyzerörgeli bis zu Bläserformationen war alles vertreten. Sehr viele Interpreten waren aus anderen Kantonen angereist, was für die Beliebtheit dieser Stubete spricht. Bis in die späten Abendstunden hinein zog sich der musikalische Marathon. Auch diese Stubete darf zu den erfolgreichen gezählt werden.

Willy Schäfer

Der **diesjährige Grillplausch** auf dem Bauernhof Krieger in Baar-Deinikon findet auch dieses Jahr in der gewohnten und

bewährten Manier statt. Wir laden herzlich ein zu gemütlichem Zusammensein mit Stubetemusik. Also, nicht vergessen: **Samstag, 15. Juni ab 12 Uhr.** Folgen Sie den Wegweisern «VSV-Grillplausch».

In den zugerischen Ländlermusiklokalen sind für die Sommerpause die Melodien verklungen, eine gute Gelegenheit, von seiten des VSV den Veranstaltern, den Wirten, den Musikern und natürlich dem treuen Publikum für die Mitwirkung zum Erhalt der Volksmusik wie wir sie schätzen, zu danken.

Ein ganz besonderer Dank gilt den Wirtsleuten, die mit ihrem Engagement einen Beitrag leisten, der seitens des VSV meiner Meinung nach einen unschätzbaren Wert darstellt und nach wie vor unsere Aufmerksamkeit verdient.

Ich hoffe sehr, dass wir uns nach der Musikpause zu einem abwechslungsreichen neuen Programm in allen Zuger Lokalen (Grafenau Zug, Bahnhof und Rigi Baar und Sommerau Unterägeri) erfreuen dürfen.

René Gut

Unterwalden

Das Portrait

Name, Vorname:

Ambauen Patrick

Adresse:

Ifängi, 6370 Oberdorf

Geburtsdatum:

23. Februar 1983

Berufliche Tätigkeit:

Polymechaniker-Lehrling

(3. Lehrjahr)

Musikalische Laufbahn:

In der 1. Klasse der Primarschule erlernte ich das Spiel auf der Blockflöte. Wie für viele andere auch, war dieses Instrument für mich ein «Sprungbrett» zu einem anderen Blasinstrument. So durfte ich bereits nach 2 Jahren mit dem Klarinettenunterricht beginnen. 1997 erfolgte die Gründung der Kapelle «Echo vom Stanserhorn», zusammen mit Philipp Zwyssig (Akkordeon), Kaspar Gander jun. (Klavier) und meinem Vater Paul Ambauen am Bass. Der erste grosse Auftritt dieser Formation ging im selben Jahr am Schweizerischen Jungmusikantentreffen in Zug über die Bühne. 1999 trat ich dem Musikverein Dallenwil bei. Im September 2000 konnten wir den Tonträger Stanserhorn-Express taufen, auf dem die Kapelle «Echo vom Stanserhorn» mit sechs Titeln vertreten ist. Im vergangenen Jahr wurden wir von verschiedenen Radiostationen eingeladen.

Uri

Musikalische Gesehungswünsche

Am Sonntag, 3. März wurde in der ganzen Schweiz der «Tag der Kranken» begangen. Diesen Tag nimmt der VSV Uri schon seit Jahren zum Anlass, den Bewohnern der Alters- und Pflegeheime sowie den Patientinnen und Patienten im Kantonsspital Uri in Altdorf mit Volksmusik die besten Gesehungswünsche zu überbringen. Auch dieses Jahr konnte man beobachten, wie die Pensionärinnen und Pensionäre eifrig den Takt angaben und sogar ein Tänzchen wagten. Sie waren begeistert und sicher erinnerten sich einige an frühere Zeiten.



Musikalische Vorbilder:

Edy Wallimann, Otto Gabriel.

Ausgleich, andere Interessen, Hobbies:

Sport vor allem Volleyball, Skifahren und Schiessen.

Ein musikalisches Erlebnis:

Meinen allerersten Auftritt als Zweitklässler anlässlich der VSV-Jungmusikanten-Stubete in Obbürgen werde ich wohl nie mehr vergessen. Für unsere Formation war es eine grosse Ehre, am Ländlertreffen in Beckenried und am Nidwaldner Ländlerabig in Oberdorf aufspielen zu dürfen.

Zukunft, Ziele, Wünsche:

Gerne würde ich die Rekrutenschule beim Militärspiel absolvieren. So hoffe ich, die Aufnahmeprüfung zu bestehen. Weiter wünsche ich mir noch viele schöne Stunden mit dem «Echo vom Stanserhorn».

Insgesamt zehn Urner Formationen musizierten in den Alters- und Pflegeheimen – von Flüelen bis Andermatt – und sorgten für ein paar gemütliche Stunden. Ein herzliches Dankeschön gebührt allen Musikantinnen und Musikanten, die sich Zeit nahmen, um unseren kranken und betagten Mitmenschen eine Freude zu bereiten.

Ursula Imhof

Akk.-Begleitkurs

4.–6. Oktober 2002, im Hotel Tiefenbach am Furkapass mit Peter Berchtold (Giswil) und Walter Gerig (Kägiswil).

Infos und Anmeldungen bis 31. Mai 2002 an:

E. Imholz-Gisler, Brückensalden 20, 6463 Bürglen
Telefon 041 870 02 27

Schweizer Volksmusik



La musique populaire suisse

La musica popolare svizzera

La musica populara svizra

www.vsvonline.ch

4/2002

VP+ AP+
UV+ UP

...ufgestellt und lüpfig!

«Sönd wölkomm»

am 6. Appenzeller Ländlerfest
Freitag bis Sonntag
16. bis 19. August 2002
in Restaurants und
auf Plätzen von
Appenzell





Mmmh, wer möchte da angesichts dieser Riesenfanne mit Spiegeln nicht zugreifen? En Guete!

Ticino

Stubete in Figino

Am 25. Mai fand im Hotel Ceresio in Figino die dritte erfolgreiche Stubete statt. Der Publikumsaufmarsch war wie immer erfreulich gross und es fehlten auch nicht die Musikant/innen, die für eine tolle Stimmung sorgten.

So konnte das Programm auch sehr ausgewogen gestaltet werden: Vom Schwyzerörgeli bis zu diversen ad hoc-Formationen mit Banjo-Begleitung, der

Huusmusig Camorino und dem Echo vom Lago Maggiore war alles vertreten. Viele Interpreten waren aus verschiedenen Kantonen angereist, was für die Beliebtheit dieses volkstümlichen Anlasses spricht. Bis in den späten Abend hinein zog sich der musikalische Genuss und es wurde auch lebhaft getanzt und gesungen.

Namens des Vorstandes danken wir den anwesenden Volksmusikfreunden wie auch dem Besitzer des Hotels Ceresio, Herrn Walo Weidmann, für das Gastrecht und die freundliche Bedienung. A.P.

Unterwalden

2. Alpä-Ländlerfäscht

Die erstmalige Austragung des Alpä-Ländlerfäschts liegt schon bald zwei Jahre zurück. Es mag vielleicht überrascht haben, dass man dem in jeder Hinsicht erfolgreichen Anlass nicht umgehend eine Zweitaufgabe folgen liess. «Wir haben von Anfang an geplant, höchstens alle zwei Jahre ein solches Fest steigen zu lassen», hält Roman Kathriner, OK-Präsident, fest. «Das OK freut sich, dass die Idee des Alpä-Ländler-

fäschts überall sehr gut aufgenommen wurde. Voll motiviert sind wir seit geraumer Zeit mit den Vorbereitungen für das 2. Alpä-Ländlerfäscht vom Samstag, 24. August 2002 beschäftigt.»

Als Festplatz bietet sich wiederum das Langis auf dem Glaubenberg an, seiner landschaftlichen Schönheit und der guten Erreichbarkeit wegen. Das Langis liegt auf rund 1'450 m ü.M., ganz in der Nähe des Passes, der durch die Strasse Sarnen-Entlebuch die Kantone Obwalden und Luzern miteinander verbindet. Das grosse, 800 Personen fassende, notfalls sogar heizbare Zelt dürfte kaum zu übersehen sein und wird

Musikanten und Besuchern bei Bedarf ein schützendes Dach über ihren Köpfen bieten.

Der Startschuss zum 2. Alpä-Ländlerfäscht fällt am Samstag, **24. August 2002, um 15.00 Uhr**. Vor allem jüngere Musikanten und Formationen treffen sich dann zum Alpä-Jungmuisgkantähock. In bestanden oder Stubete-Formationen wird locker vom Hocker musiziert. Ab 20.00 Uhr ist Tanz und Unterhaltung mit den bestbekanntesten Formationen Schwyzerörgeli-Trio «Nidwaldner-Buebä», Schwyzerörgeli-Quartett «Habkern», Ländlertrio Abbondi-Imhof, Ländlertrio Bärgebuebä, Schwyzerörgeli-Quartett Tossäkläng und der Kapelle Illgauer-Gruess angesagt (siehe Inserat). Rund 45 Minuten wird jede Formation zu sehen und zu

hören sein, bevor dann im Halbstunden-Takt abgewechselt und aufgespielt wird. Eine zünftige Chilbi soll es werden, mit Tanzen, Bedälä und Chlefälä. Tanzbegeisterte tun also gut daran, frisch gesohlte Schuhe zu tragen! Bis vier Uhr in der Früh darf getanzt und gefestet werden. Wer anschliessend ein ruhiges Nachtlager der nächtlichen Heimfahrt vorzieht, für den bestehen Übernachtungsmöglichkeiten im Berghotel Langis (Reservationen unter Tel. 041 675 10 68). Alle Ländlermusikfreunde, die ein einzigartiges Fest inmitten einer beschaulichen Umwelt erleben möchten, sind herzlich eingeladen zum 2. Alpä-Ländlerfäscht am 24. August 2002 im Langis/OW. Der Festort ist ab Sarnen signalisiert. P. Rieder



Grossformation Obwalden im KKL

Vom 16.-19. Mai trafen sich in Luzern und der ganzen Schweiz 7'000 Musikantinnen und Musikanten aus 28 europäischen Ländern zum 7. Europäischen Jugendmusikfestival.

Dabei gab es keine wettkampfartigen Vorträge vor einer Jury. Vielmehr stand die Begegnung mit anderen Kulturen im Vordergrund, und den musizierenden Jugendlichen wurde Gelegenheit geboten, Kolleginnen und Kollegen zum ungezwungenen Gespräch zu treffen, Kontakte über die Landes- und Sprachgrenzen hinaus zu knüpfen und ganz einfach gemüthlich zusammen zu sein.

Die Ländler-Grossformation Obwalden wurde speziell für diesen Anlass gegründet. Sie setzt sich zusammen aus fünf Schwyzerörgeli (mit ihrem Leiter Peter Berchtold), sieben

Klarinetten (mit dem Initianten Walter Achermann) und einem Kontrabass.

Die beiden Instrumentallehrer und die jugendlichen Musikantinnen und Musikanten haben an diesem Festival die Ländlermusik würdig vertreten. Sie alle hatten Freude am gemeinsamen Musizieren und der Auftritt am Schlusskonzert im KKL stellte natürlich einen Höhepunkt dar. Dass aus dem Konzertmitschnitt (sechs Titel) noch eine professionelle Erinnerungs-CD produziert wird freut nebst den Mitwirkenden bestimmt auch den einen oder anderen Volksmusikfreund. Der Tonträger ist erhältlich bei:

Peter Berchtold
Panoramastrasse 29
6074 Giswil
Telefon 041 675 11 09



Das Portrait

Name, Vorname:
von Ah Florian
Adresse:
Hohflue, 6073 Flüeli-Ranft
Geburtsdatum:
23. Juni 1985
Berufliche Tätigkeit:
Schüler, ab August Lastwagenmechaniker-Lehrling

Musikalische Laufbahn:
Am Instrumentenparcours war ich völlig begeistert vom grössten aller Streichinstrumente, dem Kontrabass. Da man dieses Instrument auch in kleineren Grössen erwerben konnte, durfte ich bereits als 10-Jähriger den Unterricht an der Musikschule Sarnen besuchen. Erster Musiklehrer war Fredy Bucher, später folgte Reto Lehmann, bei dem ich noch heute Unterricht nehme. Die Ausbildung erfolgt vorwiegend auf der «klassischen Schiene». Peter Berchtold hat mich vor einigen Jahren angefragt, ob ich

Lust hätte, eine volkstümliche Jungformation zu begleiten. Ich sagte zu, nachdem Peter mich in die Geheimnisse des Begleitens volkstümlicher Titel eingeweiht hatte. Die Jungformation nennt sich übrigens «Kapelle Bärgbliämlä». Unser erster grosser Auftritt ging am Zentralschweizerischen Ländlermusik-Konzert 1999 in Sarnen über die Bühne. Wir spielen noch heute in der Besetzung zwei Klarinetten, zwei Schwyzerörgeli und Bass. Zur Abwechslung und Herausforderung spiele ich aber auch noch im Orchesterverein Sarnen mit.

Musikalische Vorbilder:
Peter Berchtold, Peter Gisler.

Ausgleich, andere Interessen, Hobbies:
Sport allgemein, Snowboarden, Reiten, Bergsteigen, Velo fahren, Ausgang. Den Sommer verbringe ich gerne auf der Alp.

Ein musikalisches Erlebnis:
Aufnahmen und CD-Taufe «70 Jahre Jodlerklub Sarnen». Auf diesem Tonträger ist die Kapelle «Bärgbliämlä» mit zwei Titeln vertreten. Ein ganz besonderes Erlebnis war der kürzliche Auftritt im Kunst- und Kongresszentrum Luzern mit der Grossformation Obwalden.

Zukunft, Ziele, Wünsche:
Verbessern und Perfektionieren meines Spieles auf dem Kontrabass, das Instrument möglichst vielseitig einsetzen, neue Herausforderungen suchen, eventuell auch in anderen Musikstilen.



Ein feines Nachtessen rundete den ersten Reisetag ab. Danach sorgten die Musikanten für fröhliche Stimmung.

fige Tänze zum Besten zu geben. Am späteren Nachmittag besichtigten die Volksmusikfreunde den Eble-Uhrenpark in Triberg-Schonachbach mit der weltgrössten Kuckucksuhr. Der anschliessende Heidelbeerwein und der Rundgang durch den Souvenir-Laden rundete diese eindrucksvolle Besichtigung ab. Gegen 16.30 Uhr erreichte man das Reiseziel Titisee. Nach dem Zimmerbezug im Treschers Schwarzwaldhotel am See konnte der restliche Nachmittag frei gestaltet werden. Einige benutzten das Hallenbad im Hotel, andere erkundeten das Städtchen mit seinen vielen Souvenirläden oder sassen bei zunehmenden Sonnenstrahlen in einer gemütlichen Gartenwirtschaft bei einem Apéro.

Nach dem Abendessen sorgten die Musikanten mit ihren fröhlichen Klängen für eine heitere Atmosphäre. Die aufgestellte Gesellschaft genoss den Abend mit Musizieren, Tanzen und Witze erzählen, und bis weit nach Mitternacht erklang fröhliche Handorgel- und Schwyzerörgelmusik. Nach und nach verabschiedeten sich die Volksmusikfreunde, um für den nächsten Tag wieder fit zu sein. Für die letzten Nachtschwärmer war dies aber eindeutig zu früh. So begab sich eine kleine Gruppe zu einem Schlummertrunk an die Hotelbar...

Der strahlend schöne Sonntagmorgen begann mit einem reichhaltigen Frühstücksbuffet. Bis zum Mittag hatte jeder Gelegenheit, die idyllische Landschaft des Schwarzwaldes zu erkunden. Das schöne Wetter lud gerade zu einem Seerund-

gang oder einer Stadtbesichtigung ein. Schliesslich musste um 12.30 Uhr die Heimfahrt Richtung Schluchsee, Waldshut, Brugg, Lenzburg wieder angetreten werden. Im Car wurde die fröhliche Stimmung einmal mehr mit vielen lustigen und grüisigen Witzen aufrecht erhalten, so dass vor Lachen manches Auge nicht mehr trocken blieb. Im Restaurant Seeblick in Boniswil am Hallwilersee wurde ein letztes Mal Halt gemacht. Einmal mehr wurden die Volksmusikfreunde sehr gut gepflegt. Gegen 16.00 Uhr wurde dann die letzte Etappe Richtung Beinwil, Hochdorf, Altdorf unter die Räder genommen. Alle, die an dieser Reise teilgenommen haben, können auf zwei erlebnisreiche Tage zurückblicken, die allen in guter Erinnerung bleiben werden! *Conny Zraggen*

24. Zentralschweiz. Ländlermusikerkonzert, 14. Juni 2002 im Tellspielhaus Altdorf

Gewinnerliste Tombola

Preis Nr.	Los Nr.	Preis Nr.	Los Nr.
1	598	16	1079
2	1019	17	603 ✓
3	1238	18	218
4	1021	19	1279
5	1515	20	1061
6	1491	21	6
7	810	22	1406
8	852	23	1400
9	1329	24	970
10	1288	25	24
11	51	26	1531
12	308	27	185
13	333	28	512
14	1123	29	309
15	1166	30	104

Uri

Urner Musikanten am Titisee

Am frühen Morgen des 25. Mai 2002 startete Carchauffeur Toni Arnold von der Firma Bolliger Unterschächen mit einer gutgelaunten Gruppe der Urner Volksmusikfreunde die Zweitagesreise an den Titisee. Die Fahrt ging via Zürich nach Schaffhausen. Bei der Autobahnraststätte Mövenpick in Kemptal wurde der erste Halt gemacht. Mit einem schnell servierten Kaffee und feinen Gipfeli stärkte sich die Reise-

gruppe für die Weiterfahrt in Richtung Donaueschingen – Vöhringen – St. Georgen nach Triberg. Nach dem feinen Znüni hielt herrschte im Car bereits eine fröhliche Stimmung und es kamen die ersten Witze über den Lautsprecher. Gegen Mittag erreichte die Reisegruppe das schöne Städtchen Triberg, wo im Parkhotel Wehrle eine ausgedehnte Mittagsrast eingeschaltet wurde.

In der Zwischenzeit hatte sich das Wetter verschlechtert und es regnete in Strömen. Dies hinderte jedoch die Musikanten Peter Muheim, Otti Bissig und Heinz Imholz nicht daran, nach dem Mittagessen ein paar lüp-



Mmmh, wer möchte da angesichts dieser Riesenspfanne mit Spiegel-Eiern nicht zugreifen? En Guete!

Ticino

Stubete in Figino

Am 25. Mai fand im Hotel Ceresio in Figino die dritte erfolgreiche Stubete statt. Der Publikumsaufmarsch war wie immer erfreulich gross und es fehlten auch nicht die Musikant/innen, die für eine tolle Stimmung sorgten.

So konnte das Programm auch sehr ausgewogen gestaltet werden: Vom Schwyzerörgeli bis zu diversen ad hoc-Formationen mit Banjo-Begleitung, der

Huusmusig Camorino und dem Echo vom Lago Maggiore war alles vertreten. Viele Interpreten waren aus verschiedenen Kantonen angereist, was für die Beliebtheit dieses volkstümlichen Anlasses spricht. Bis in den späten Abend hinein zog sich der musikalische Genuss und es wurde auch lebhaft getanzt und gesungen.

Namens des Vorstandes danken wir den anwesenden Volksmusikfreunden wie auch dem Besitzer des Hotels Ceresio, Herrn Walo Weidmann, für das Gastrecht und die freundliche Bedienung. A.P.

Unterwalden

2. Alpä-Ländlerfäscht

Die erstmalige Austragung des Alpä-Ländlerfäschts liegt schon bald zwei Jahre zurück. Es mag vielleicht überrascht haben, dass man dem in jeder Hinsicht erfolgreichen Anlass nicht umgehend eine Zweitaufgabe folgen liess. «Wir haben von Anfang an geplant, höchstens alle zwei Jahre ein solches Fest steigen zu lassen», hält Roman Kathriner, OK-Präsident, fest. «Das OK freut sich, dass die Idee des Alpä-Ländler-

fäschts überall sehr gut aufgenommen wurde. Voll motiviert sind wir seit geraumer Zeit mit den Vorbereitungen für das 2. Alpä-Ländlerfäscht vom Samstag, 24. August 2002 beschäftigt.»

Als Festplatz bietet sich wiederum das Langis auf dem Glaubenberg an, seiner landschaftlichen Schönheit und der guten Erreichbarkeit wegen. Das Langis liegt auf rund 1'450 m ü.M., ganz in der Nähe des Passes, der durch die Strasse Sarnen-Entlebuch die Kantone Obwalden und Luzern miteinander verbindet. Das grosse, 800 Personen fassende, notfalls sogar heizbare Zelt dürfte kaum zu übersehen sein und wird

Musikanten und Besuchern bei Bedarf ein schützendes Dach über ihren Köpfen bieten. Der Startschuss zum 2. Alpä-Ländlerfäscht fällt am Samstag, **24. August 2002, um 15.00 Uhr**. Vor allem jüngere Musikanten und Formationen treffen sich dann zum Alpä-Jungmuisgkantähock. In bestandenen oder Stubete-Formationen wird locker vom Hocker musiziert. Ab 20.00 Uhr ist Tanz und Unterhaltung mit den bestbekanntesten Formationen Schwyzerörgeli-Trio «Nidwaldner-Buebä», Schwyzerörgeli-Quartett «Habkern», Ländlertrio Abbondi-Imhof, Ländlertrio Bärgbuebä, Schwyzerörgeli-Quartett Tossäkläng und der Kapelle Illgauer-Gruess angesagt (siehe Inserat). Rund 45 Minuten wird jede Formation zu sehen und zu

hören sein, bevor dann im Halbstunden-Takt abgewechselt und aufgespielt wird. Eine zünftige Chilbi soll es werden, mit Tanzen, Bedälä und Chle-fälä. Tanzbegeisterte tun also gut daran, frisch gesohlte Schuhe zu tragen! Bis vier Uhr in der Früh darf getanzt und gefestet werden. Wer anschliessend ein ruhiges Nachtlager der nächtlichen Heimfahrt vorzieht, für den bestehen Übernachtungsmöglichkeiten im Berghotel Langis (Reservationen unter Tel. 041 675 10 68). Alle Ländlermusikfreunde, die ein einzigartiges Fest inmitten einer beschaulichen Umwelt erleben möchten, sind herzlich eingeladen zum 2. Alpä-Ländlerfäscht am 24. August 2002 im Langis/OW. Der Festort ist ab Sarnen signalisiert. P. Rieder



Grossformation Obwalden im KKL

Vom 16.-19. Mai trafen sich in Luzern und der ganzen Schweiz 7'000 Musikantinnen und Musikanten aus 28 europäischen Ländern zum 7. Europäischen Jugendmusikfestival.

Dabei gab es keine wettkampfarartigen Vorträge vor einer Jury. Vielmehr stand die Begegnung mit anderen Kulturen im Vordergrund, und den musizierenden Jugendlichen wurde Gelegenheit geboten, Kolleginnen und Kollegen zum ungezwungenen Gespräch zu treffen, Kontakte über die Landes- und Sprachgrenzen hinaus zu knüpfen und ganz einfach gemütlich zusammen zu sein.

Die Ländler-Grossformation Obwalden wurde speziell für diesen Anlass gegründet. Sie setzt sich zusammen aus fünf Schwyzerörgeli (mit ihrem Leiter Peter Berchtold), sieben

Klarinetten (mit dem Initianten Walter Achermann) und einem Kontrabass.

Die beiden Instrumentallehrer und die jugendlichen Musikantinnen und Musikanten haben an diesem Festival die Ländlermusik würdig vertreten. Sie alle hatten Freude am gemeinsamen Musizieren und der Auftritt am Schlusskonzert im KKL stellte natürlich einen Höhepunkt dar. Dass aus dem Konzertmitschnitt (sechs Titel) noch eine professionelle Erinnerungs-CD produziert wird freut nebst den Mitwirkenden bestimmt auch den einen oder anderen Volksmusikfreund. Der Tonträger ist erhältlich bei:

Peter Berchtold
Panoramastrasse 29
6074 Giswil
Telefon 041 675 11 09

Schweizer **Volksmusik**



La musique populaire suisse
La musica popolare svizzera
La musica populara svizra

www.vsvonline.ch

5/2002

VP+ AP+
UV UP

...ufgestellt und lüpfig!

Noch 365 Tage bis Bulle
Plus que 365 jours jusqu'à Bulle
Più che 365 giorni sino a Bulle
Be 365 dis fin Bulle

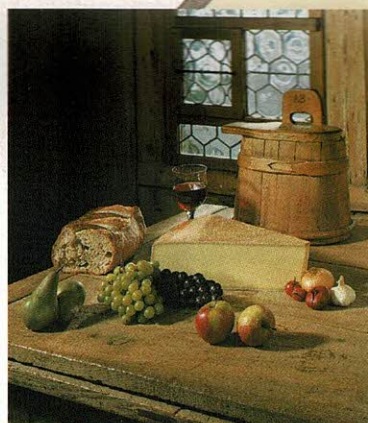


Fête fédérale
de musique populaire
BULLE 2003
du 5 au 7 septembre

Festa federala
da musica populara
BULLE 2003

Festa federale
della musica popolare
BULLE 2003

Eidgenössisches
Ländlermusikfest
BULLE 2003



Schwyz

Karl Schorno zum Siebzigsten

Am 17. Mai 2002 konnte Karl Schorno, Goldau, bei guter Gesundheit seinen 70. Geburtstag feiern. Nachdem sich Kari bereits in jungen Jahren als Klarinetist der Ländlermusik verschrieb, hat er sich später als Wirt und als VSV-Vorstandsmitglied für die Förderung unserer Ländlermusik verdient gemacht. So führte er neben seiner Arbeit als Chauffeur in Arth das bekannte Ländlerlokal «Bahnhof». In den sechziger Jahren spielten bei ihm viele damals bestbekannte Ländlerkapellen auf, zum Beispiel Jost Ribary, Hans Aregger, Buser-Wanderon, Betschart-Rogenmoser, um nur einige zu nennen. Auch bei der Gründung



des VSV Schwyz war Kari massgeblich beteiligt und amtierte während rund 10 Jahren als Vizepräsident. Auch heute noch besucht er regelmässig die Versammlungen der Volksmusikfreunde. Wir wünschen Kari weiterhin gute Gesundheit und viel Freude bei lüpfiger Ländlermusik. *Josef Hess*

Ausflug ins Appenzellerland

Bei prächtigem Wetter erlebten gut vierzig Reiselustige einen wunderschönen Ausflug. Kaum hatten alle den Bus bestiegen, gab es im Ochsen Ernetschwil den ersten Kaffeehalt; für unsere Musikanten eine erste Gelegenheit, zu den Instrumenten zu greifen. Und weiter ging's in Richtung Schwägälp. Während sich die einen mit der Gondel auf den Säntis schleppen lies-

sen, gönnten sich die andern bei Musik, Speis und Trank eine gemütliche Mittagspause. Im schönen Dorf Appenzell angekommen ging's im Rössli gemütlich weiter. Aber auch der Besuch im «Blauen Haus» mit seinen vielen alten Sehenswürdigkeiten oder ein Spaziergang durchs Dorf waren sehr lohnenswert. Und weiter ging die Fahrt in Richtung Winzenberg,



Musikanten sorgten den ganzen Tag für gute Stimmung.

wo uns ein von der Familie Lusti zubereitetes erlesenes Nachtessen erwartete. Mit einer Stubete in der Gartenwirtschaft fand der Ausflug einen würdigen musikalischen Abschluss. An diesem warmen Sommerabend mit Ländlermusik fiel es den meisten schwer, zur Heimreise aufzubrechen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Teilnehmer/innen für das tolle Mitmachen und die Pünktlichkeit, allen Musikanten für das flotte Musizieren, den Wirten für die gute Bedienung, Josef Hess für die Bescherung mit Kirsch und Zucker im Bus, den Organisatoren Dorli und Inge, unserem Buschauffeur Hans Hess für die gute Fahrt, die Witze und das Mitorganisieren dieser schönen Reise. Bis zum nächsten Mal! *K.D.*

Unterwalden

Das Portrait

Name, Vorname:
Stöckli Armin
Adresse:
Betti, 6372 Ennetmoos
Geburtsdatum:
7. August 1981
Berufliche Tätigkeit:
Sanitärarmateur

Musikalische Laufbahn:

Als 10-Jähriger begann ich mit dem Schwyzerörgeli-Unterricht bei Ruedi Bircher. Nach zwei Jahren spielte ich erstmals mit Michael Wyrsh im Duett. Weitere zwei Jahre später stiess Thomas Scheuber dazu, und wir traten von da an im Trio auf. 1996 erfolgte dann die Gründung des Schwyzerörgeli-Quartetts «Nidwaldner-Buebe». Nach fünf erfolgreichen Jahren trat ich 2001 aus dieser Formation aus, die seither zu dritt aufspielt. Kurz darauf unternahm ich erste Gehversuche auf der chromatischen Handorgel. Dieses Instrument auch noch zu erlernen, war ein erstrebenswertes Ziel von mir. Heute musiziere ich mit meinem Bruder Beat, mit Handorgel und Schwyzerörgeli, im Volksmusikverein Ennetmoos und ab und zu als Aushilfe.

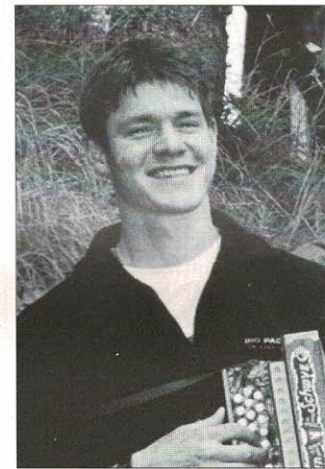
Musikalische Vorbilder:
Ländlertrio «Bärglergmuet»,
Ländlertrio «Gartehöckeler».

Fondueabend

Im Zusammenhang mit dem Eidgenössischen Ländlermusikfest in Bulle werden in der ganzen Schweiz Fondueabende durchgeführt. Einer davon ist am **Freitag, 18. Oktober ab 19.00 im Restaurant Rössli in Goldau** vorgesehen. Kommen Sie einfach vorbei und gönnen Sie sich einen gemütlichen Abend mit einem feinen Fondue und lüpfiger Ländlermusik. Es spielt für Sie die Kapelle **Gebrüder Hess**. *K.D.*

Herbststubete

Zur Herbststubete von **Sonntag, 20. Oktober 2002, 14.00 Uhr** im Restaurant Sonnenberg in Seewen möchten wir Sie, liebe Volksmusikfreunde, ganz herzlich einladen. *K.D.*



Ausgleich, andere Interessen, Hobbies:

Sport, vor allem Velo fahren, Musik und Ausgehen.

Ein musikalisches Erlebnis:

Ennetbürger Trachtenreise 1998 nach Belgien. Zweimal je eine Woche Skiferien mit Abendunterhaltung im Hotel Steinbock, Grindelwald. Mehrere Radiosendungen. Auftritt in der Fernsehshow «Hopp de Bäse!» aus Buochs. CD-Taufe mit dem Schwyzerörgeli-Quartetts «Nidwaldner-Buebe» im Jahre 2000. Verschiedene schöne Älplertänze.

Zukunft, Ziele, Wünsche:

Musikalisch gesehen mit Handorgel und Schwyzerörgeli genau so viel zu spielen, wie mir Spass macht. Gesundheit, Zufriedenheit und berufliche Weiterbildungen.

Unterwalden

Jungmusikanten-Stubete in Giswil

Die Tage werden wieder etwas kürzer, die Temperaturen laden weniger zu Freizeitaktivitäten ausser Haus ein. Vielleicht Gründe, sich wieder vermehrt der Musik, bzw. den Instrumenten zu widmen...? Üben, Titel einstudieren, allenfalls eine Formation zusammenstellen? Für unsere jungen Musikantinnen und Musikanten steht der nächste Auftritt schon bald vor der Tür. Giswil ist Austragungsort der 14. Jungmusikanten-Stubete. Am **Sonntag, 22. September** gehört die Bühne

Bass gid Bodä!

Für regelmässige BesucherInnen des Kernser Ländlerabigs dürfte es nicht allzu schwierig gewesen sein, das diesjährige Motto zu erraten. Nachdem letztes Jahr das Klavier von den «hinteren Rängen» nach vorne geholt wurde, drängte sich das wohl am meisten verbreitete Begleitinstrument, die Bassgeige, förmlich auf, diesmal in den Mittelpunkt gestellt zu werden. So unterschiedlich die Besetzung einer volkstümlichen Formation auch sein mag, eine Bassgeige ist praktisch immer dabei.

Ob Bläserformation, Akkordeon- oder Handorgelduett, Schwyzerörgeliformation, Appenzeller oder Bündner Formation, eines haben sie alle gemeinsam: Für das musikalische Fundament, den «Bodä», sorgt fast ausschliesslich eine Bassgeige. Diese Feststellung ist doch einigermaßen erstaunlich: Quer durch alle volkstümlichen Stilrichtungen, bei denen gewisse Instrumente beliebt, andere aber geradezu verpönt sind, einigt man sich stillschweigend darauf, dass die grosse Geige zum Inventar gehört. Dies war nicht immer so und müsste auch heute nicht zwingend so sein. Vor allem auf älteren Fotos sieht man viele volkstümliche Formationen mit einem Blasbass. Nun, es entzieht sich meiner Kenntnis, warum gerade bei der Wahl des Bassinstrumentes in der Ländlermusik so seltene Einigkeit

des Mehrzecksaals in Giswil wiederum den jungen Volksmusikant/innen aus dem Unterwaldnerland. Ab 11.00 Uhr laden wir zum Apéro ein, nach dem Mittagessen – es gibt wieder die feine Gratissuppe à la Rita und Sepp – starten ab 13.00 Uhr die Formationen mit ihren musikalischen Vorträgen. Alle uns bekannten Jungformationen erhalten in den nächsten Tagen ein Anmeldeformular zugestellt. Zusätzliche Formulare können bei Ruedi Bircher, St. Heinrichstrasse 9, 6370 Oberdorf, Tel. 041 610 57 75, bezogen werden. Ruedi Bircher nimmt auch die Anmeldungen entgegen. Wir freuen uns auf viele Anmeldungen und einen grossen Zuschauer- und Zuhöreraufmarsch! *Patrick Rieder*

herrscht. Freuen wir uns darüber und stellen den Kontrabass und einige Bassisten für einmal ins Rampenlicht.

Für den 9. Kernser Ländlerabig vom **Samstag, 12. Oktober** haben wir vier Bassgeiger beauftragt, je eine Formation nach ihrem Geschmack zusammenzustellen. Keine leichte Aufgabe für sie, sind sie selber doch sonst meist diejenigen, die um fünf vor zwölf noch schnell als Aushilfen angefragt werden. Nebst einer Budgetvorgabe wurde wie üblich nur die Bedingung gestellt, dass die Interpreten nicht in ihrer gewohnten Formation aufspielen.

Der Märcbler **Sepp Huber** tritt mit einer Bläserformation in Kerns auf. Ueli Stump steht ihm am Klavier zur Seite, während Willi Valotti und Philipp Mettler die «vorderen Ränge» besetzen. Die Formation spielt im Saal des Hotel Krone auf.

Im Restaurant des gleichen Hauses stellt sich **Ueli Mooser** hinter die Bassgeige. Als Spielpartner hat er sich Johannes Schmid-Kunz (Geige, Blockflöte), Res Schmid (Schwyzerörgeli) und Christoph Mächler (Gitarre, Perkussion) ausgesucht. Ob da ausschliesslich Ueli Mooser Bass spielen wird, bleibt abzuwarten...

Christian Grob hat sich für ein Akkordeon-Duo entschieden und konzertiert im Restaurant Rössli. Seine Begleitmann-

schaft besteht aus Bruno Manser (Klavier) und den beiden Akkordeonisten Frowin Nef und Roman Fässler.

Als Besonderheit ist in der Formation von **Werner Reber** das Klavier doppelt besetzt. Die volkstümlichen Tänze werden von Irene Reichenbach begleitet, und Hans Baur nimmt auf dem Klavierstuhl Platz, wenn jazzige Titel angesagt sind. Dass beide Stilrichtungen gespielt werden, dafür garantieren zwei Akkordeonisten namens Arthur, einmal Reber und einmal Prisi.

Ticino

† Armando Paludetto

Völlig überraschend ist am 15. Juni 2002 unser lieber Freund und Kollege Armando Paludetto von uns gegangen. Er war voller Tatendrang und wurde mitten aus einem erfüllten Leben gerissen. Ein grosser Schock für alle, die ihn gekannt und geschätzt haben. Armando, der 1934 geboren wurde, hat sich als Vizepräsident unserer Kantonalsektion unermüdlich für den VSV eingesetzt. Er hat viel für unseren Verband geleistet und sich mit grossem Elan und Freude für die Volksmusik engagiert. Der Vorstand und alle, die dem VSV nahe stehen, werden Dich, lieber Armando, sehr vermissen. Wir haben einen geschätzten Kameraden und Freund verloren, dessen herzliche und hilfsbereite Art wir ins Herz geschlossen haben. Wir sind traurig – Armando wird uns fehlen. Alle waren wir tief ergriffen, als wir am 19. Juni in der Kirche von Gordola von Armando Abschied nehmen mussten.

Wirklich fantastisch, welche Formationen sich da exklusiv für den Kernser Ländlerabig gefunden haben! Am 12. Oktober 2002, ab 20.00 Uhr, geht's los mit «Bass gid Bodä!» in den vier Kernser Lokalen. Dabei verwöhnen Sie die Wirte mit Kostbarkeiten aus Küche und Keller, die Formationen mit hochkarätiger Ländlermusik. Vergessen Sie Ihren VSV-Ausweis nicht, denn damit erhalten Sie den Passepartout für alle vier Lokale zu einem ermässigten Preis. Übrigens, Jugendliche bis 18 Jahre haben freien Eintritt! *Patrick Rieder*



Seine Frau Hanni hat ihren geliebten Ehegatten verloren. Wir möchten Dir, liebe Hanni, an dieser Stelle nochmals unser Mitgefühl ausdrücken und Dir von Herzen viel Kraft in Deiner Trauer wünschen. Wir vom Vorstand waren uns einig, die Stubete vom Samstag, 22. Juni im Ristorante San Giorgio in Losone unserem verstorbenen Vizepräsidenten Armando Paludetto zu widmen und so seiner zu gedenken. *Tony Müller*

Uri

Einladung zur Stubetä

Unsere traditionelle Ländlermüüsig-Stubetä findet am **Freitag, 13. September 2002** im Restaurant Sternen in Schatt-

dorf statt. Ab 20.00 Uhr sind alle Musikantinnen und Musikanten herzlich zur Teilnahme eingeladen. Es freut uns auch, wenn viele Volksmusikfreunde diesen Anlass besuchen.

Der Vorstand bittet alle Mitglieder, diesen Abend für die Urner Volksmusik zu reservieren.

Schweizer **Volksmusik**



La musique populaire suisse
La musica popolare svizzera
La musica populara svizra

www.vsvonline.ch

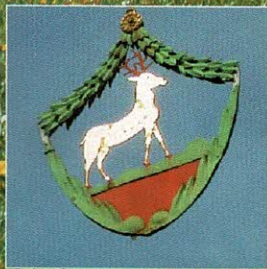
6/2002



...ufgstellt und lüpfig!

«Chumm mier gönd a d'Chilbi!»

Stimmungsbericht von der Steiner Chilbi 2002
siehe Seiten 6/7



Invito

Siamo felici d'invitarvi alla nostra assemblea generale che avverrà **domenica, 5 gennaio 2003 alle ore 15.00 al Ristorante La Farfalla, Residenza al Lido, Locarno.**

Delle proposte sono da inoltrare per iscritto entro il 20 dicembre 2002 al presidente cantonale: Tony Müller, CP 22, 6672 Gordevio.

In seguito all'assemblea ci sarà la nostra tradizionale «stubete». Passeremo delle ore in allegria e preghiamo i musicisti di portare gli strumenti. *Il comitato*

Einladung

Wir freuen uns, Sie zu unserer Generalversammlung einzuladen: **Sonntag, 5. Januar 2003, 15.00 Uhr, Ristorante La Farfalla, Residenza al Lido, Locarno.**

Anträge sind bis 20. Dezember 2002 schriftlich an den Kantonalpräsidenten einzureichen: Tony Müller, Postfach 22, 6672 Gordevio. Nach der Versammlung findet unsere traditionelle Stubete statt. Wir freuen uns, mit unseren Freunden gemütliche Stunden zu verbringen und bitten alle Musikanten, ihre Instrumente mitzunehmen.

Der Vorstand

Unterwalden

Bekanntlich sind an der letzten Schweizerischen Delegierten-Versammlung in Reconvillier die neuen Statuten verabschiedet und in Kraft gesetzt worden. Als Folge davon ergeben sich auch für die Durchführung der Kantonalen Generalversammlung (KGV) geringfügige Änderungen. So muss beispielsweise unsere Traktandenliste leicht modifiziert werden. Neu wurde auch der Termin für schriftliche Anträge der Mitglieder zuhanden der KGV auf 4 Wochen vor der Versammlung festgesetzt (bisher 20 Tage). Nach der Klärung dieser Modalitäten freuen wir uns, wenn Sie unserer

Einladung zur KGV

am **Samstag, 7. Dez. 2002 um 19.30 Uhr, im Hotel Krone in Kerns** wiederum Folge leisten. Bitte beachten Sie, dass keine persönlichen Einladungen mehr versandt werden. Die Traktandenliste wird nachstehend veröffentlicht. Ausdrücklich verweisen wir auf das Ihnen zustehende Recht, Anträge zuhanden der KGV zu stellen. Um statutengemäss darüber befinden zu können, sind diese, wie erwähnt, schriftlich bis vier Wochen vor der Versammlung beim Präsidenten Peter Berchtold, Panoramastrasse 29, 6074 Giswil einzureichen. Wie es sich für einen «musikalischen»

Verband gehört, wird die Generalversammlung auch diesmal wieder mit einem kurzen Konzert eröffnet. Lassen Sie sich überraschen! Anschliessend gelangen die folgende Traktanden zur Behandlung:

1. Begrüssung; 2. Wahl der Stimmzähler; 3. Feststellung der Zahl der Stimmberechtigten; 4. Genehmigung des Protokolls der 26. KGV vom 7. Dez. 2001; 5. Abnahme der Jahresberichte: a) des Präsidenten, b) der Kommissionen; 6. Genehmigung der Jahresrechnung, des Revisorenberichtes und des Budgets; 7. Entlastung des Vorstandes; 8. Wahlen: a) Wiederwahl der Kassiererin, b) Wiederwahl der Protokollführerin/Sekretärin, c) Wiederwahl des PPK-Chefs, d) Wahl eines TK-Chefs, e) Wahl der Revisionsstelle; 9. Ehrungen; 10. Anträge; 11. Bestimmung des Ortes für die nächste KGV; 12. Jahresprogramm; 13. Verschiedenes. Anschliessend geht unsere traditionelle Stubete über die Bühne; Schluss der Veranstaltung ca. 02.00 Uhr.

Wir laden Sie, liebe Mitglieder, Musikanten und Freunde des VSV ganz herzlich ein zum Eröffnungskonzert, KGV und Stubete. Verbringen Sie mit uns ein paar gemütliche Stunden bei Musik, Speis und Trank und lassen Sie sich über das Geschehen in unserem Verbandsgebiet orientieren.

Der Vorstand



Jungmusikanten-Stubete in Giswil

Vor Jahresfrist haben 92 junge Musikantinnen und Musikanten aus Unterwalden den Weg zur Jungmusikanten-Stubete gefunden. Klar also, dass wir uns diesmal 100 TeilnehmerInnen zum Ziel gesetzt haben. Nun, ganz erreicht haben wir die «Vorgabe» nicht. Insgesamt 96 TeilnehmerInnen – wohlverstanden nur die JungmusikantInnen gezählt – haben nebst einem Bon für Essen und Trinken auch noch ein schönes 3-Deziliter-Glas mit dem Logo des VSV Unterwalden als Erinnerungsgeschenk mit nach Hause nehmen dürfen.

Zu sehen und zu hören gab es im Mehrzwecksaal von Giswil vom Solisten bis zur Grossfor-

mation so ziemlich alles. Ein kunterbunter Querschnitt durch verschiedenste Stilrichtungen und eine grosse Auswahl an Instrumenten. Auffallend viele Blockflöten und sogar ein Xylophon waren darunter. Sehr positiv haben wir registriert, dass mehrere MusiklehrerInnen ihre Schützlinge zur Teilnahme an der Jungmusikanten-Stubete motivieren konnten. Die Lehrpersonen waren auch persönlich anwesend und haben ihre teilweise noch etwas scheuen SchülerInnen bei ihrem ersten öffentlichen Auftritt betreut und/oder musikalisch begleitet. Man sah es den NachwuchsmusikantInnen förmlich an: So macht Musizieren Spass. Ein herzliches Dankeschön an die Adresse der initiativen MusiklehrerInnen! Zur Nachahmung also wärmstens empfohlen... *Patrick Rieder*



Das Portrait

Name, Vorname:
Zumstein Luzia

Adresse:
Halimatt, 6060 Ramersberg

Geburtsdatum:
12. Mai 1985

Berufliche Tätigkeit:
Hauswirtschafterin

Musikalische Laufbahn:

Nach zwei Jahren Blockflötenunterricht durfte ich auf's Schwyzerörgeli wechseln. Ich bekam das Instrument von meiner Schwester Silvia. Seit mittlerweile sieben Jahren nehme ich Örgeli-Unterricht bei Peter Berchtold. Die Osterlager-Woche in Lungern war für mich ein voller Erfolg. Die Lehrerinnen und Lehrer waren Spitze! Dort habe ich viele Musikkolleginnen und -kollegen kennengelernt, unter anderem auch Petra Spichtig, die Akkordeon spielt. So beschlossen wir, auch nach dem Osterlager weiter miteinander zu musizieren. Später kamen noch Dominik Burch und Florian von Ah dazu, und wir gaben unserer Formation den Namen «Sunnäschyn».



Musikalische Vorbilder:
Peter Berchtold, Sepp Burch

Ausgleich, andere Interessen, Hobbies:

Velo fahren, Wandern, Ski fahren, Inline-Skaten, Schwimmen und selbstverständlich Schwyzerörgälä.

Musikalische Erlebnisse:

Im Jahr 2001 nahmen wir an einem Jungmusikantenwettbewerb in Huttwil teil und erreichten mit unserer Formation den Goldkranz. An der Luga 2002 durfte ich mit meiner Formation den ersten Preis beim «Prix Franz» entgegennehmen.

Zukunft, Ziele, Wünsche:
Ich wünsche mir noch viele schöne Stunden mit unserer Formation «Sunnäschyn».



Judith Zieri aus Genf mit Hans, Josef und Klaus Imholz.

Uri

Ürner Ländlermüsig-Stubätä

Die offizielle «Stubätä» der Urner Volksmusikfreunde ist zur Tradition geworden. Am Freitag, 13. September 2002 spielten im Restaurant Sternen in Schattdorf insgesamt 15 Formationen urchige und läpfige Ländlermusik.

Alljährlich am Freitag vor dem Eidgenössischen Betttag organisieren die Urner Volksmusikfreunde ihre «Ländlermüsig-Stubätä». Um 20.00 Uhr eröffnete das Handorgelduo Franz und Otti Bissig mit Heinz Imholz am Bass und Peter Schuler am Klavier den musikalischen Abend. In der anschliessenden kurzen Ansprache konnte Präsident Peter Muheim viele Musikinteressierte begrüßen. Ein grosser Teil der Gäste hatte auch Instrumente dabei. Einige traten als eingespielte Kapellen auf, während andere als ad-hoc-Formation integriert wur-

den. Den Gästen präsentierte sich so ein sehr abwechslungsreiches Programm in verschiedenen Stilrichtungen.

Besonders willkommen waren auch die auswärtigen Gäste, reisten doch Musikantinnen und Musikanten aus den Kantonen Genf, Bern, Solothurn, Aargau, Luzern, Schwyz, Ob- und Nidwalden nach Schattdorf. Vom Schüler über bestbekannte Formationen bis zum Rentner musizierten alle mit viel Herzblut.

Während einer Musikpause wurde eine Tombola durchgeführt. Conny Zraggen bot dabei viele attraktive Preise an. Gut gelaunt wurde den Formationen bis in die frühen Morgenstunden zugehört.

Allen Musikantinnen und Musikanten sowie den treuen Zuhörern danken wir für ihre Teilnahme ganz herzlich. Der Vorstand des Urner Kantonalverbandes möchte aber auch dem Wirtepaar Emma und Guido Zamuner vom Restaurant Sternen für das feine Nachtessen an die Mitwirkenden und die gute Zusammenarbeit herzlich danken.

Ursula Imhof



Die Hüüsmüsig Gehrig aus Andermatt mit Maria (Geige), Franz jun. (Akkordeon), Franz sen. (Klavier) und Ruedi Zurfluh (Bass).

Der VSV Unterwalden unterstützt diese Promotions-Aktion aus dem Greyerzerland und bietet Ihnen folgende Termine für einen Fondue-Plausch an (Reservation erforderlich):

Samstag, 9. November 2002,
ab 19.00 Uhr, Hotel/Restaurant «Kreuz», Ennetbürgen
Telefon 041 620 13 17

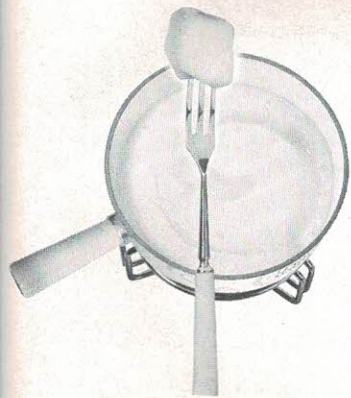
Es spielen für Sie:
Handorgelduo Franz Gehrig-Daniel Christen
Hüüsmüsig Gehrig, Andermatt
Handorgelduo Dani und Thedy Christen

Samstag, 16. November 2002,
ab 19.00 Uhr, Hotel/Restaurant Schlüssel, Alpnach Dorf
Telefon 041 670 17 57

Es spielt für Sie:
Schwyzerörgeli-Quartett Echo vom Stücklichriiz, Flüeli-Ranft

Wir heissen alle Moitié-Moitié- und Ländlermusik-Liebhaber zu diesen beiden Veranstaltungen herzlich willkommen.

Patrick Rieder



Ein Vorgeschmack auf Bulle 2003

Vom 5. bis 7. September 2003 findet in Bulle im Greyerzerland das 9. Eidg. Ländlermusikfest statt. Bekanntestes Produkt aus dieser Region ist der Käse, insbesondere der Gruyère sowie die Fondueemischung «moitié-moitié», je zur Hälfte aus Gruyère und Fribourger Vacherin bestehend. Und ein Fondue lässt sich bekanntlich am besten bei Ländlermusik geniessen...